



DJV Berlin – JVBB-Newsletter | 05.06.2020

DJV-JVBB News | Angriff gegen ZDF-Team in Berlin | Netzwerktreffen Medienfrauen | Steuerberatung | Neues Kompetenzteam Verbandsgeschichte

Liebe Mitglieder,



Foto: Henrik Merker

gestern wurde ein ZDF-Team am Rande eines Prozesses am Berliner Landgericht angegriffen. Nach eigener Auskunft bedrängte eine Gruppe von etwa 15 Personen [um den halleschen Rechtsextremisten Sven Liebich](#) den ZDF-Journalisten Arndt Gintzel und seinen Kameramann. Die Journalisten berichteten von Bedrohungen sowie Schlägen gegen sich und ihre Kamera. Aufnahmen eines anderen Reporters zeigen, wie auch zwei Justizbeamte den ZDF-Kameramann behindern und seine Kamera nach unten drücken. Der Vorsitzende des DJV Berlin-JVBB, Christian Walther, hat sich an Justizsenator Behrendt gewandt und geschrieben: „Das durch Videomaterial dokumentierte Verhalten von Justizbeschäftigten des Landes Berlin werfe Fragen auf. „Ich erwarte, dass Sie jenen Beamten, die ihre tragende Rolle in der Justiz nicht verstanden haben, mit allem Nachdruck die nötigen Hinweise geben.“ Er forderte Behrendt auf, „öffentlich zu diesem Vorgang Stellung zu nehmen“.

Am Donnerstag, den 18. Juni laden die **Hauptstadt-Medienfrauen** zu ihrem nächsten **Netzwerktreffen ein, diesmal online**. Diskutiert wird in prominenter Besetzung mit Kathrin Gotthold (Textchefin Finanztip), Mareice Kaiser (Chefredakteurin Edition F), Sabine Rennefanz (Berliner Zeitung).



Foto: Stefanie Preuin/DJV

Das Thema: **Gleichberechtigung adé? Die Arbeit von Journalistinnen in Zeiten der Pandemie.**

Der Corona-Lockdown warf viele Medienfrauen auf ihre Mütterrolle zurück. Was bedeutet das für unser künftiges Leben und Arbeiten?

Bitte anmelden unter info@djv-berlin.de. Den Link zur Veranstaltung verschicken wir einen Tag vorher.

Noch vor Beginn der Sommerferien bieten wir die nächste **Steuerberatung** an. Die **Sprechstunde mit Markus Treu** findet am **Donnerstag, 18. Juni** wieder in der Geschäftsstelle statt, es sind noch wenige Plätze frei. In Corona-Zeiten gibt es weiterhin auch die Möglichkeit einer telefonischen Beratung.

Terminvergabe unter info@jvbb-online.de (mit Angabe, ob per Telefon gewünscht).

Der nächste **Mediensalon** findet digital statt: am **Montag, 8. Juni** um 19.00 Uhr: „**Medien und der Wandel der Finanzwelt. Neue Geschäftsmodelle, Digitalisierung, Informationsflut und Chancen**“

Es diskutieren u.a. Hermann-Josef Tenhagen (Chefredakteur Finanztip), Daniela Meyer und Astrid Zehbe (Gründerinnen und Chefredakteurinnen Magazin „Courage“), Wolfgang Messner (Chefredakteur „Wirtschaftsjournalist“, Hendrik Theine PhD (Institut für Heterodoxe Ökonomie Wirtschaftsuniversität Wien). Moderation: Susanne Krehl FinTech Expertin und Gründerin. Gründerin und Gastgeberin der Eventreihe FinTech Stammtisch Berlin).

Anmeldung: info@djv-berlin.de.

Neues Kompetenzteam Verbandsgeschichte

Der DJV Berlin wird 2023 auf 75 Jahre zurückschauen können, sein Vorgänger, der Reichsverband der Deutschen Presse wird schon in diesem Jahr 110. Der (DDR-)Verband Deutscher Journalisten, später Verband der Journalisten (VDJ), wurde 1990, also vor 30 Jahren aufgelöst. Das sind drei zunächst einmal willkürlich gewählte Bezugspunkte, anhand derer sich Verbandsgeschichte erzählen lässt - die vom neuen Kompetenzteam Verbandsgeschichte aufbereitet werden soll.



Foto: Christian Walther

- So könnten die Unterzeichner des Gründungsaufrufs von 1948, die teilweise in Vergessenheit geraten sind, überhaupt erst einmal identifiziert und mit biografischen Skizzen ins Gedächtnis gerufen werden. Hier geht es eher um Einträge auf der Homepage, bei Wikipedia oder auch eine kleine Broschüre. Ähnlich könnten Mitglieder der ersten Jahre behandelt werden, zu denen neben prominenten JournalistInnen wie Sabina Lietzmann und Klaus Bölling auch publizistisch tätige Politiker gehören wie Paul Löbe und Willy Brandt oder Wissenschaftler wie Emil Dovifat.
- So könnten Beteiligte der VDJ-Auflösung über die damalige Situation berichten - und warum sie sich individuell für den DJV entschieden haben. Dazu eignet sich möglicherweise die Form des Interviews, vielleicht auch des Video-Interviews.
- So befinden sich im Landesarchiv Berlin Unterlagen, die zeigen, dass nach dem 2. Weltkrieg vom DJV erfolgreich Restitutionsverfahren betrieben wurden, in denen die Rechtsnachfolge des DJV - teils Bund, teils Berlin - zum Reichsverband und auch zur Pressekammer des Nationalsozialismus bestätigt und verbliebene Vermögenswerte an den DJV übertragen worden sind.

Wer sich für die Geschichte (und Vorgeschichte) des Verbandes interessiert und aktiv mitmachen möchte, schreibe bitte an Geschichte@djv-berlin.de. Koordinator ist Christian Walther.

Die beiden neuen Interview-Videos unseres **Kompetenzteams „Künstliche Intelligenz und Digitalisierung“**

<https://www.youtube.com/watch?v=ol4pAGwaU6s> (Deutschland sicher im Netz e.V.)

https://youtu.be/zR_10IPL_Bs (Algorithmwach)



Rot-Rot-Grün will keine Privatstraßen mehr

Der Problematik „Privatstraßen in Berlin“, wo wir die politische Diskussion wegen mangelnder Bewegungsfreiheit für die Presse angestoßen hatten, hat sich jetzt die Morgenpost gewidmet:

<https://www.morgenpost.de/berlin/article229161698/Das-Ende-der-Privatstrassen.html>

Die medienpolitischen Ereignisse der vergangenen Woche in den **DJV-news** im Anhang.



Reinschauen und Mitmachen!

www.facebook.com/DJV.JVBB

Mit kollegialen Grüßen

Das Team der Geschäftsstelle



DJV Berlin-
Journalistenverband Berlin-Brandenburg
Alte Jakobstraße 79/80
10179 Berlin